

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 4

Rubrik: Der Sandhaufen : aufgeworfen von Paul Rothenhäusler

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

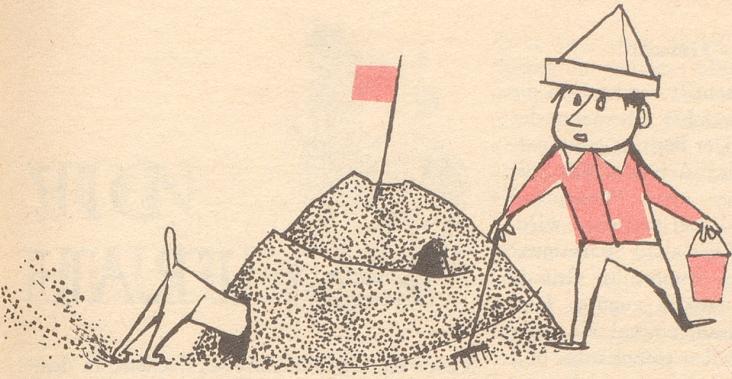
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DER SANDHAUFEN

aufgeworfen von Paul Rothenhäusler

Wieviel Kleider braucht eine Frau?

Mono-Dialog vor dem Kleiderschrank

Sie: «Das sieht ja ein Kind, daß ich neue Kleider brauche.»

Er: ??????

Sie: «Siehst Du denn nicht, mein Lieber, daß man alle diese Kleider einfach nicht mehr anziehen kann?»

Er: ??

Sie: «Dieses hellblaue Röcklein? Willst Du mich beleidigen? Ich bin doch kein Teenager mehr!»

Er: ??

Sie: «Als ich diesen Tailleur das letzte Mal trug, hast Du in Gegenwart von Marianne und Beat gesagt, ich sehe darin aus wie eine alte Matrone!»

Er: (.....)

Sie: «Natürlich hast Du es gesagt und ernst gemeint! Du, mit Deiner Ironie!»

Er: ???

Sie: «Diesen Fetzen da, den kann ich wirklich nicht mehr anziehen, nachdem ich ihn schon an sieben Einladungen trug.»

Er: ?!?

Sie: (weint fast) «Du willst mir einfach kein neues Kleid gönnen, Du»

Er: -;-

Sie: «Unterbrich mich doch nicht immer Vielleicht waren es nicht siebenmal, aber dreimal waren es bestimmt!»

Er: !

Sie: (weint) «Gut, dann willst Du mir eben auf den Frühling gar

nichts ans Kleiderbudget geben. Dann weiß ich mir schon zu helfen!»

Er: ?

Sie: «Ich zahle es aus der eigenen Tasche.»

Er: ??

Sie: «Aus dem Erlös meiner Rabattbüchli!»

Er: (umarmt sie) !!!

Sie: «Weit reicht es allerdings nicht. Du könntest mir doch einen kleinen Zustupf geben ...»

Er: (schaut vor sich hin und dann in den Kleiderschrank).

Sie: «Aha, Du möchtest unter diesen Ladenhütern doch noch einen Fund tätigen. Schön!»

Er: ! - ?

Sie: «Das ist ein Morgenrock!» (streckt die Zunge heraus, zieht sie sofort wieder zurück).

Er: ??

Sie: «Olive steht mir nicht, und ist erst noch meine Unglücksfarbe.»

Er: ???

Sie: «Dieses Chemisekleid? Ist mir zu eng, und der Stoff reicht nicht zum auslassen Schau doch nicht so blöd! Ich bin eben nicht mehr die Dünne!»

Er: ?

Sie: «Nicht die Dummste, die Dünne, Du hast es ganz genau verstanden!»

Er: ???

Sie: (besinnt sich und schweigt).

Er: !!

Sie: «Den da hab ich wahrhaftig vergessen! Man könnte ihn umändern und eventuell färben.»

Er: ?

Sie: «Mit allen Zutaten muß man schon mit Fr. 150.- rechnen.»

Er: (!!!)



Sie: «Ja hör einmal, weiß Du denn nicht, daß alles teurer geworden ist.»

Er:

Sie: «Sag doch etwas!»

Er:

Sie: «Fehlt Dir etwas, Du bist so bleich?»

Er: (nimmt das Portemonnaie her vor).

Sie:

Er:

Sie: «Bist Du verrückt, das ist ja viel zu viel!»

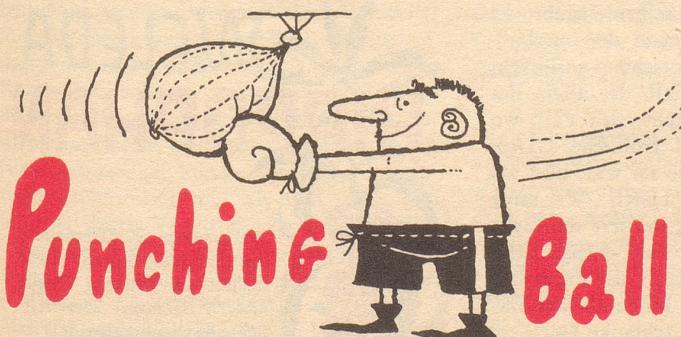
Er: (ergreift das zum Umdämmern bestimmte Kleid und wirft es mit Vehemenz in den Schrank zurück).

Sie: «Es gefällt Dir auch nicht? Dann bist Du modisch ganz auf der Höhe, mein Lieber! Ich habe es immer gesagt, dies sei ein Schandfleck meiner Garderobe.»

Er: !? ; : (./.) .(Punkt)

Ihre Nerven

beruhigen und stärken Sie bestens, wenn Sie eine Kur mit dem Spezial-Nerventee «VALVISKA» durchführen. Sie schlafen wieder besser, fühlen sich andertags ausgeruht, gekräftigt und guter Laune. Doppel-Kurpackung Fr. 5.20, Probeckg. Fr. 2.95. — Machen Sie einen Versuch.



Lieber Punching-Ball!

Ein Insekt stach mich in den Arm. Ich füllte den Versicherungsbogen aus und beantwortete die erste Frage: Worin besteht der Unfall? mit: «Ich wurde von einem mir unbekannten Insekt in den Arm gestochen.» Frage zwei ließ ich unbeantwortet. Und nun sandte mir die Versicherungsgesellschaft den Bogen zurück mit der Bitte, Frage zwei noch mit Ja oder Nein zu beantworten. Die Frage aber heißt: «Wurde der Unfall durch eine Drittperson verursacht?»

Hanie

Lieber Hanie!

Der Vermutungen tauchen viele auf. Vielleicht dachte der Versicherungsman sofort an einen (herzigen) Käfer?

Oder hast Du in Deiner Umgebung einen Feind, der unbekannte Insekten auf Dich losläßt? (Da Du Lehrer bist, könnte ich mir denken, daß da vielleicht eine Drittperson namens Max oder Moritz) Oder hast Du den Fragebogen das erstmal telephonisch durchgegeben, wobei die Sekretärin der Gesellschaft notierte: «Ich wurde von einem mir Unbekannten in Sekt in den Arm gestochen.» Lache nicht. Wenn Du wüßtest, wie Sekretärinnen sein können Doch Spaß beiseite. Ich kenne die Lösung: Bei jener Versicherungsgesellschaft besitzen sie bereits die Segnungen der organisch organisierten Organisations-Organisation (System Zukunft). Ein Angestellter ist ausschließlich da, um nachzusehen, ob auf der Pünktchen-Zeile nach Frage zwei die Buchstaben Ja oder nein (in dieser Reihenfolge) aufgeführt sind. Wenn nicht, so reklamiert er eben.

Die Frage eins darf er nicht lesen – das ist erstens Zeitverlust und würde zweitens bedeuten, daß er sich die Kompetenzen des Frageprüfers Nr. 1 anmaßt, der infolge größerer Antwortmöglichkeiten durch die Versicherungsnehmer einen höheren Rang bekleidet.

Punching-Ball